

Zugestellt durch post.at

Nr. 1 / 2019

Aufgabedatum: 12.4.2019

pro
Hetzen
Dorf

office@pro-hetzendorf.at

www.pro-hetzendorf.at

MARIANNEUM: KLOSTERGARTEN ZUBETONIEREN?

War die teilweise Verhüttelung des Klostergartens mit dem umstrittenen „VinziDorf“ nur der Auftakt zu seiner endgültigen Versiegelung? Denn wie jetzt bekannt wurde, will ein Großinvestor diesem Naturjuwel mit dem Bau von Luxuswohnungen den Rest geben! (Siehe nächste Seite!)



Klosterkapelle (Boërgasse 1)



Lazaristenkloster Marianneum
(Hetzendorfer Straße 117)



Klostergarten,
dahinter Boërgasse

Einladung zum Bürgerstammtisch

Montag, 29.4. 2019

im Chinarestaurant

Hetzendorfer Straße 139

Beginn: 19:00 Uhr

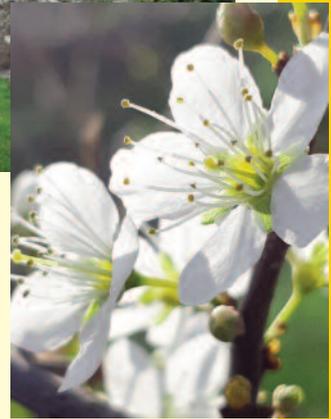
Themen: Marianneum (als Gast eingeladen wurde Lazaristenpater
Provinzial Mag. Eugen Schindler); Lärmschutz Südbahn; u.a.

Was ist die Schutzzone wert?

In sämtlichen Beschreibungen des Lazaristenklosters Marianneum wird dessen gepflegter Garten mit seinen vielartigen Bäumen und Ziersträuchern als Ort der Ruhe, Erholung und Einkehr gepriesen. Deshalb hat ihn die Stadt Wien zusammen mit dem Kloster und Nachbargebäuden gemäß BO Paragraph 7 schon vor Jahren unter Schutz gestellt. Doch ungeachtet dessen hat ein Grazer Bauträger den Garten 2017 angekauft und dem Vernehmen nach auch schon eine Umwidmung auf Wohnen beantragt.



Klostergarten (mit Kapelle im Hintergrund)



Hl. Vinzenz von Paul
(Gründer des Lazaristenordens)

Gibt es eine Widmungszusage?

Kauft ein Bauträger ein Freigelände mit Grünwidmung, dann wird er sich zuvor bei der MA 21 um eine (diskrete) Widmungszusage bemühen und diese in den meisten Fällen, auch bekommen. Offiziell weiß natürlich niemand etwas davon: weder die MA 21, noch der Investor und auch nicht die verschwiegenen Patres vom Lazaristenorden...

» Was halten Sie, liebe Leser, von der geplanten Verbauung des Klostergartens?

Schreiben Sie uns unter office@pro-hetzendorf.at oder kommen Sie einfach zum Bürgerstammtisch am 29. April!

LASSEN WIR UNS VON DER POLITICAL CORRECTNESS NICHT DEN MUND VERBIETEN!



PH-Bezirksrat
Mag. Franz Schodl

Immer häufiger begegne ich Menschen, die sich davor scheuen, ihre politische Meinung anderen gegenüber zu äußern. In Zeiten der „politisch korrekten“ und gendervertrottelten Sprach- und Gesinnungsdiktatur ist das nicht weiter verwunderlich. Verfügt doch die sogenannte Linke weltweit in nahezu allen relevanten Gesellschaftsbereichen über Schlüsselpositionen und Meinungshoheit! Jahrelang schon agitiert sie auch in Österreich mit inquisitorischem Eifer gegen die Wünsche und Wertvorstellungen unserer Mehrheitsbevölkerung. War es zuvor noch die Moralkeule, so sind es mittlerweile gesetzliche Zwangsmaßnahmen, mit denen uns das Recht auf freie Meinungsäußerung genommen werden soll, indem man althergebrachte Sprach- und Verhaltensweisen kriminalisiert.

Überfremdungsbedingte Probleme wie Kulturzerstörung, Werteverfall, Islamisierung, etc. werden von unseren linken Systemmedien - unser Oppositionsrundfunk (ORF) an vorderster Front - umgedeutet, abgestritten oder ganz verschwiegen. Demgegenüber reicht eine „falsche“ Wortwahl politisch Andersdenkender, um diese ins „braune Eck“ zu stellen und mit verfeinerten STASI-Methoden existenzbedrohend zu verfolgen.

Doch laut physikalischem Gesetz erzeugt jeder Druck einen entsprechenden Gegendruck: Lassen wir uns daher vom Denk- und Sprachverbot der sektiererischen „political correctness“ nicht einschüchtern. Bestehen wir auf unsere verfassungsmäßig garantierte Meinungsfreiheit und auf die straffreie Ausübung unserer Muttersprache! Sagen wir den selbsternannten Gesinnungswächtern und Neusprechgouvernanten unverblümt unsere politischen Ansichten, Wünsche und Argumente!

BR Mag. Franz Schodl

**Hier erfahren Sie, was unsere Systemmedien kleinreden
oder totschiweigen:**



Der Wegscheider
(Servus TV,
jeden Samstag um 19.26 Uhr)



Lärmschutz-Murks bei Südbahn ...

... Funkstille bei Verantwortlichen!

Der lang ersehnte Südbahn-Lärmschutz brachte vielen, aber bei weitem nicht allen betroffenen Hetzendorfern Erleichterung: Zum einen klafft auf der Ostseite eine 300m-Lücke (siehe Abb.) und läßt den Zuglärm, zusätzlich reflektiert von der westseitig durchgehenden Wand, bis in Wohngebiete jenseits der Altmannsdorfer Straße eindringen! (Diesbezüglich von BR Schodl noch vor Baubeginn geäußerte Bedenken blieben unberücksichtigt).



» „Fährt ein Zug vorbei, versteht man oft sein eigenes Wort nicht mehr!“
(Hedwig PIKAL, Lärmopfer)

Zum anderen hören Bewohner auf der Westseite - direkte Bahnachbarn ausgenommen - als Folge der baubedingten Kahlschläge und je nach Wetterlage das Donnern vor allem von Güterzügen hinauf bis zum Rosenhügel.

Ärger über Loch in Lärmschutzwand

Hetzendorf: Es fehlen rund 300 Meter Schutz vor dem Bahnlärm.

bz Nr. 6/2019

Krone 23.11.2018

➤ Zwischen Hetzendorfer Straße und Biedermannsgasse ➤
Südbahn: Lärmschutzlücke raubt Anrainern den Schlaf



Die Lücke - stur nach Vorschrift?

Zum Bau von Lärmschutzwänden müssen Kriterien und Richtlinien eingehalten werden, die nicht immer schlüssig sind. Laut MA 22 sei bei dieser 300m-Lücke nicht der aktuelle Wohnungsbestand, sondern die Flächenwidmung „Gemischtes Gebiet - Betriebsgebiet“ ("GB BG II g") entlang der Breitenfurter Straße ausschlaggebend gewesen, was keinen Lärmschutz erfordere. BR Franz Schodl kritisiert diese Beurteilung: „Beispielsweise stehen von Nr. 58 - 66 einige große Wohnhäuser. Außerdem dringt der Bahnlärm noch weit tiefer in östliche Wohngebiete ein. Da haben die Verantwortlichen stur zu Lasten vieler Bewohner agiert!“.

Funkstille bei den Verantwortlichen

Noch in der Dezembersitzung der Bezirksvertretung brachte Schodl zwei Anträge auf Messungen des Zuglärms beiderseits der Südbahn ein. Gabriele Votava (damals noch Bezirkschefin) leitete das Verlangen umgehend an Umwelt SR Ulli Sima (SP) und an die ÖBB weiter. In einem Antwortschreiben vom 4.1.2019 teilten die ÖBB mit, man werde mit der MA 22 über die Abhaltung von Lärmmessungen entscheiden. Trotz Urigierens von PRO HETZENDORF herrscht seitdem Funkstille...

Unter den Betroffenen überlegt man bereits die Anrufung der Volksanwaltschaft.

Friedhofsbesucher noch immer ohne Parkplatz!

Verkehrsschilder wie dieses vor dem Tor 1 Südwestfriedhof locken Einpendler und Dauerparker zum kostenlosen Abstellen ihres Fahrzeugs geradezu ein. Bitter vor allem für betagte und gehbehinderte Friedhofsbesucher auf ihrer Suche nach einem freien Parkplatz.



Hunderte Protestunterschriften und die Kritik des Bezirks ließen die zuständige MA 46 bislang kalt. Erfährt sie vielleicht doch noch eine Erleuchtung?

Ausgenommen von der Kurzparkzone sind folgende Straßenzüge:

- Wandtgasse zwischen Jägerhausgasse und Emil-Behring-Weg
- Jägerhausgasse von Wandtgasse bis Hervicusgasse
- Hervicusgasse von Jägerhausgasse bis Wandtgasse inkl. Parkplatz vor Friedhof Südwest Tor 1
- Klimtgasse zwischen Schönbachstraße und Fasangartengasse

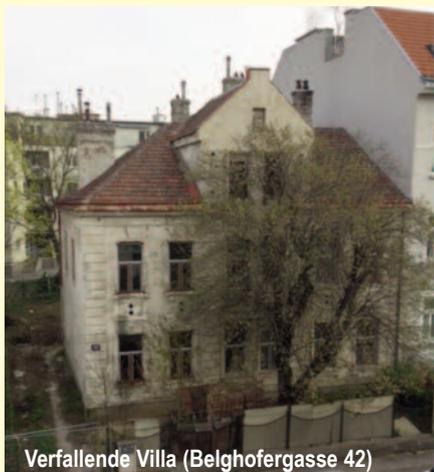
Besuchen Sie unsere Homepage
www.pro-hetzendorf.at

Ihre Zuschriften erreichen uns auch unter
office@pro-hetzendorf.at

Bitte fügen Sie Ihrem Mail an uns Ihre
Telefonnummer zwecks Rückanruf bei.

Belghofergasse 42:

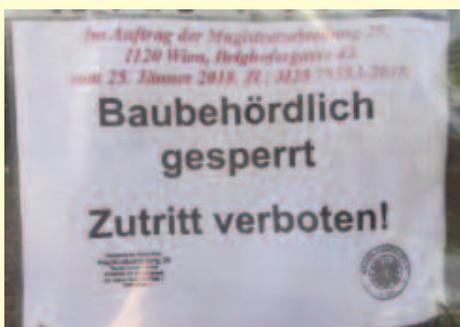
Abbruchspekulanten und Hausbesetzer spielen mit Behörden Katz und Maus!



Verfallende Villa (Belghofergasse 42)

Wie schon berichtet, ignorieren ständig wechselnde Eigentümer behördliche Bescheide zur Sanierung ihrer Gründerzeitvilla in der Schutzzone Belghofergasse und lassen sie vorsätzlich verfallen. Die von PRO HETZENDORF zum Einschreiten mehrmals aufgeforderten Behörden beklagen wiederum ihren engen Spielraum für Amtshandlungen.

Zu allem Überdruß hat sich in der Villa trotz behördlichen Betretungsverbots (siehe Abb.) allerlei Gesindel eingenistet. Im Zuge von mehreren Polizeieinsätzen dürfen die Hausbesetzer lt. Exekutive jedoch nur wegge- wiesen werden - um alsbald wieder zurückzukehren; Ähnliches geschieht auch in der Breitenfurter Straße 26!



Aushang vom Zaun wiederholt abgerissen

„Wildgarten“-Propaganda

„In Wohnungsnähe befinden sich eine großzügige, nutzungsoffene Wiesenlandschaft, die zum Picknick oder Spiel einlädt, sowie weitere Spiel-und Sportflächen“.

Mit dieser Propaganda weckt die „Wohnberatung Wien“ das Interesse für das umstrittene Megawohnprojekt „Wildgarten“ am Rosenhügel. Auf BR Schodls Nachfrage, welche „Wiesenlandschaft“ denn gemeint sei, wußten weder die „Wohnberatung Wien“, noch der Bauträger „Neuland“ eine Antwort...

Impressum: PH („Pro Hetzendorf“), Mag. Franz Schodl, 1120 Wien, Kiningerg. 12.

Druck: Claus Thienel | Druckim12ten, 1120 Wien, www.druckim12ten.at

- gedruckt nach der Richtlinie „Druckerzeugnisse“
des Österreichischen Umweltzeichens, UW 1109

